

## **Bericht vom Treffen mit der Gemeinde vom 01.09.2015**

### **Teilnehmer:**

- Gerhard Beirer
- Svenja Gerhards
- Christiane Dreesen
- Dietrich Jessen
- Peter Lang
- Frederike Greve
- Natascha Wolter
- Dr. Deike Timmermann
- Karin Windloff

### **Es fehlt:**

- Levke Hansen

### **Herr Beirer berichtet:**

- Das erste Etappen-Ziel, ein Reitwegenetz um den Handewitter Ortskern rückt näher. Damit wären die Pferde aus dem Gefahrenbereich des Handewitter Ortszentrums heraus.
- Am selben Abend wird Herr Beirer im Finanz- und Wirtschaftsausschuss für die Bereitstellung von Mitteln plädieren, die eine Einbeziehung von Frau Dr. Timmermann ermöglichen.
- Vorrangig gilt, sowohl Reitern als auch Fußgängern, wechselseitig zu mehr Sicherheit zu verhelfen.
- Ziel: Wechselseitig Freude erhöhen und Gelassenheit

Zu der Einbeziehung von Frau Dr. Timmermann:

- Verhandlungen bei Pachtverträgen
- Verkehrssicherungspflicht

### **Was ist inzwischen geschehen:**

- Am Montag, den 13.07.15 wurde dem Bürgermeister und der Gemeinde der aktuelle Sachstand vorgestellt.  
In dieser Runde wurde das Anliegen der Reiter vorgestellt. Für das verloren gegangene Teilstück vom Bahnübergang Alter Kirchenweg bis zur Unterführung der B199 muss jedoch über eine Übergangslösung hinter der Bebauung auf der östl. Seite und auf den landwirtschaftlichen Flächen nachgedacht werden.  
Der Eigentümer dieser landwirtschaftlichen Fläche ist bereits ermittelt, Gespräche werden demnächst geführt.
- Zukünftig wird der Reitwegeausbau in der Bebauungsplanung berücksichtigt.
- Bezüglich einer Verbindung der beiden Bahnübergänge (Alter Kirchenweg und Raiffeisenstraße) könnte der Abschnitt nördlich der Gleise genutzt werden.  
Zur Frage, was an Maßnahmen erforderlich ist, findet eine Begehung unter Einbeziehung von Frau Dr. Timmermann und der Deutschen Bahn statt.  
Dabei wird berücksichtigt, dass der Weg auch durch Kutschen befahren werden kann.  
Bei der Erstellung der Reitwege bietet die IGRH ihre Unterstützung an.

- Die Verkehrssicherungspflicht wird unter Einbeziehung von Frau Dr. Timmermann konkretisiert.
- Bezüglich der Reitwegepflege bedarf die Versicherungsfrage (wie sind die Regelungen bei Unfall) noch einer genauen Klärung. Frau Dr. Timmermann nimmt sich dieser Frage an. In jedem Fall wird vor Eröffnung der Wege sichergestellt, dass entsprechende Punkte geklärt sind.
- Auch das Stichwort Vignette ist seitens der Gemeinde diskutiert wurden. Diese sollte spätestens nach Abschluss des zweiten Prioritätenweges eingeführt werden.
- Da die Wege touristisch, sowie für Anwohner die Attraktivität der Gemeinde erhöhen, profitieren nicht nur die Reiter von einer Erweiterung des Wegeausbaus.
- Die Nutzung der Unterführung der Bahnstrecke unter der A7 stellt für Herrn Garbrecht von der Deutsche Bahn Netz AG kein Problem dar. Hierzu folgt noch eine schriftliche Bestätigung der DB, welche im Gespräch am 15.07.15 zugesichert wurde.
- Die Wege neben den Gleisen in der vorangestellten Unterführung bedürfen kleinerer wegebaulicher Maßnahmen.
- Nach der Unterführung wäre noch eine konkrete Querung nach Oberlangberg zu klären.
- Ein Antrag für die Nutzung längst der Bebauung zur Unterführung ist bereits gestellt.
- Der Weg von Handewitt Berg kommend ist etwas feucht und bedarf der Ausbesserung.
- Ziel: Weg von der Osterstraße, Beginn Zuwegung nach Timmersiek. Bei diesem Teilstück handelt es sich nicht um den 1. Prioritätenweg, in Zukunft sollen jedoch weitere Planungen verfolgt werden.
- Am Flugplatzweg zur Lecker Chaussee ist über einen Fuß- und Radweg nachzudenken. Hierbei ist jedoch die Stadt Flensburg einzubeziehen und daher auch noch „Zukunftsmusik“.
- In der Gemeinde gibt es 5 Bahnübergänge. Der Zustand der Beschilderung war bei der DB nicht bekannt. Entsprechend der Verkehrssicherungspflicht wird erwogen, die Schilder gänzlich weg zu nehmen und die Übergänge verkehrssicher zu überbauen. In diesem Fall wäre zu klären, was für Kosten anfallen werden.
- Bezüglich der weiteren Wegeführung wurde seitens der Landgesellschaft signalisiert, dass eine Nutzung auf 4 m breite möglich wäre.
- Betreffend der Fläche nördl. des Klärwerks wurden erste Gespräche geführt.
- Der Wasserverband Nord darf den bestehenden Zaun, entlang des Klärwerks nicht zurücksetzen, da entsprechende Abstände zu der Anlage einzuhalten sind. Das entlang Reiten auf der östl. Seite stellt jedoch kein Problem dar.
- Auf der Fläche der Streuobstwiese ist eines der Becken überwiegend trocken und benötigt keine Einzäunung.
- Es wurden bereits erste Gespräch bezüglich der Fortsetzung des Weges zu Beradli geführt. Auf Ausgleichsflächen ist kein Reitweg möglich, evtl. aber am Rande des Wäldchens.
- Die Reitverbindung nach Ahnebylund ist wahrscheinlich unproblematisch, da die Flächen Reiterhöfen gehören.
- Bezüglich der landwirtschaftlich genutzten Fläche südlich der Westerstraße/Haurup-West und nördlich von Handewitt-Busch wurden erste Gespräche geführt. Diese werden im Oktober fortgeführt. Hier gibt es seitens des Eigentümers jedoch Bedenken, dass ein Weg zu einer stärkeren Belebung führen könnte, da dieser auch für Fußgänger, Radfahrer und Hundeführer sehr attraktiv werden kann.
- Offen ist insgesamt die Frage der Beschilderung.
- Die Westerstraße erhält nächstes Jahr eine neue Asphaltdecke. Die Straßenbeleuchtung und eine entsprechende Beschilderung des Gefährdungspunktes Westerkamp / Meyn ist bereits beantragt.
- Zur Reitwegesituation Stiftungsland: Der bisherige Reitweg kann weiterhin unproblematisch genutzt werden, jedoch wurde dieser in Vergangenheit ungern von den

Reitern genutzt und wird nicht ausreichend gepflegt. Mit der Gemeinde Harrislee wird zurzeit bezüglich einer Kostenverteilung diskutiert.

Die Pflege stellt sich unproblematisch dar. Diese könnte wahrscheinlich von Bunde Wischen übernommen werden. Eine Änderung der Wegeführung wäre hilfreich, da der Nordabschnitt eng bewachsen ist und bisher keine Querverbindung besteht.

Hier ist die IGRH gut durch Levke Hansen vertreten. Diesbezüglich sollen im Oktober weitere Gespräche mit dem Stiftungsland folgen.

- Mit dem Staatsforst ist schon einmal Kontakt aufgenommen. Dies ruht zurzeit, da zunächst der 1. Prioritätenweg Vorrang hat. Erst dann erfolgt eine dementsprechende Begehung.

### **Ausblick:**

- Heute Abend wird die Finanzfrage für die nächsten Schritte geklärt. Danach könnte Frau Timmermann mit den Pachtvertragsverhandlungen starten.
- Bei der Beschilderung soll der Wiedererkennungswert auch über Gemeindegrenzen hinweg mitbedacht werden. Hier gilt es noch zu klären, wie die Erlaubnisbeschilderung aussehen soll. Bevor eine Gefahrenbeschilderung (Bsp. Vorsicht, querende Reiter) umgesetzt werden kann, wird vermutlich nachzuweisen sein, wie viele Reiter tatsächlich an den Gefahrenpunkten queren. Dies wird im Weiteren geklärt werden. Eine Routenbeschilderung steht nachrangig an. In Schafflund wurde darauf fast überwiegend verzichtet, um daraus nicht unnötig Ansprüche abzuleiten
- Perspektivisch: Wie schaffen wir eine Verbindung in angrenzende Gemeinden bzw. Eine Reitverbindung zur Seenlandschaft? Diese Fragen werden zu gegebener Zeit geklärt.
- Ganz zuletzt ist die Überlegung, eine entsprechende Karte für das Reitwegenetz Handewitt erstellen zu lassen. Beispiel: Mecklenburg-Vorpommern. Dort werden Wander-, Rad- und Reitwege in einer gemeinsamen Karte verschieden farbig dargestellt.
- Das könnte ein Alleinstellungsmerkmal des Grünen Binnenlandes werden, da Angeln hinsichtlich des Reitwegeausbaus nicht so gut aufgestellt ist.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass es sich um Planungsfeststellungen handelt, nicht um Tatsachen.

Die IGRH drückt Herrn Beirer ausdrücklich ihren Dank für das enorme Engagement der Reiterschaft aus.

So weit war die Reitwegeentwicklung noch nie.

Jetzt gilt es: Fakten schaffen ☺